

Historische Sammlung von Vogeleiern geschenkt

Die über viele Jahre gewachsene Sammlung von Vogeleiern der Familie Albert Güller ist neu im Birdlife-Naturzentrum Neeracherried. Dort wird sie untersucht und später auch ausgestellt.

KATRIN BRUNNER

HÜTTIKON. Die zahlreiche Schubladen umfassende Vogeleier-Sammlung war während vieler Jahre, zusammen mit einer stattlichen Anzahl an ausgestopften Vögeln, im Schulhaus von Dänikon untergebracht. Beides war eine Schenkung von Ruedi Güllers Vater Albert. Während die Vögel im Schulhaus bleiben, wurde für die vielen Hundert Eier umfassende Sammlung ein neuer Platz gesucht und auch gefunden.

Der heute 74-jährige Ruedi Güller erinnert sich gut an das «Vogelzimmer» in der Villa seiner Eltern. In zwei grossen, mit Glasfenstern ausgestatteten Schränken, war dort eine bunte Sammlung ausgestopfter Vögel der Schweiz ausgestellt. Dies vom kleinen Zaunkönig bis hin zum Graureiher. Einer dieser Schränke beinhaltete auch die Hunderte von Eiern umfassende Sammlung. Dicht an dicht reiheten sich flache Kartonschalen, in denen jeweils ein oder auch mehrere Eier lagen. Jede einzelne dieser Schalen



Stefan Heller vom Birdlife-Naturzentrum sieht in der neu dazugekommenen Sammlung eine tolle Ergänzung zur bestehenden Ausstellung. Bild: bruk

ist bis zum heutigen Tag feinsäuberlich angeschrieben mit dem deutschen Namen des jeweiligen Vogels und der lateinischen Bezeichnung.

Anfangs durften sich Ruedi Güller und seine Geschwister die Sammlung nur im Beisein des Vaters ansehen. Dies mit der strengen Weisung «niemals berühren». Zu gross war die Angst des Erwachsenen, dass tapsige Kinderhände die zarten Eier zerbrechen würden. «Dies geschah für uns immer mit einer Mischung von respektvollem Staunen und einem leisen Schaudern», erinnert sich Ruedi Güller heute.

Über die Jahrzehnte gewachsen

Über die Anfänge der Sammlung kann heute nur noch spekuliert werden. Ruedi Güllers Vater Albert, passionierter Jäger wie alle männlichen Mitglieder der Familie, hatte nur wenige Vögel zur Sammlung beigetragen. Ein Auerhahn, der in einer der damals noch spärlich in der Landschaft hängenden Stromleitungen seinen Tod fand, wurde ihm geschenkt. Grossvater Albert Güller, der 1878 geboren wurde, könnte den Anfang gemacht haben.

Die ältesten Eier sind in schöngezwungener Handschrift beschriftet. «Haubensteissfuss» steht neben «Kupferfasan» und «Bonellis Wiesenschmätzer» neben dem «Rothköpfigen Würger», der heute Neuntöter heisst. Die Schreibweise des «th» bei Rot könnte ein Hin-

weis auf das Alter der Sammlung sein, wurde diese Schreibweise doch 1901 bei der Orthographischen Konferenz in Berlin abgeschafft. Ein Indiz darauf, dass die Eier älter als 113 Jahre sind.

Ab und an hat jedoch auch ein exotisches Exemplar den Weg nach Hüttikon gefunden. «Der Cousin meines Vaters reiste viel. Einmal brachte er von seinen Reisen sogar eine Krokodilhaut mit», erinnert sich Güller. Diese fristete ein Leben im düsteren Dachstock der Villa, wo sie immer wieder vom staunenden Nachwuchs der Güllers bewundert wurde.

Eier untersucht und ausgestellt

«Die Sammlung von Familie Güller ist eine wunderbare Ergänzung zur derjenigen, die sich bereits hier im Naturzentrum befindet», erzählt Stefan Heller, Leiter des Birdlife-Naturzentrums Neeracherried. Bereits früher hatte das Zentrum eine interessante Schenkung eines ehemaligen Zoomitarbeiters bekommen. Heller nimmt ein grosses Ei zur Hand, welches mit «Strauss» angeschrieben ist. Aber genau da hat der Biologe seine Zweifel. Könnte es sich doch auch um ein Ei des südamerikanischen Nandus handeln, was bestens zum weit gereisten Cousin passen würde.

Die Güllersche Sammlung wird den Ornithologen noch manche Frage aufgeben und sicher auch die eine oder andere Antwort liefern.

Musikalischer Ausflug in die Barockzeit

Der Verein Lebendiges Regensdorf beendet das Jubiläumsjahr mit einem Konzert des Kammerorchesters Regensdorf am vergangenen Sonntagabend. Beide Institutionen bestehen seit 40 Jahren.

MARLIES REUTIMANN

REGENSDORF. Die kleine Kirche der Reformierten Kirchgemeinde Regensdorf ist bis auf den letzten Platz besetzt mit rund 200 Freunden der Barockmusik. Auf der Bühne scharen sich 20 Musikerinnen und Musiker um das Cembalo aus naturfarbenem Nussbaumholz von Martin Zimmermann. Unter Applaus betritt der Musiker die Bühne und das festliche Adventskonzert beginnt mit Johann Sebastian Bachs bekanntem Cembalokonzert in d-Moll. Orchesterklang und die Töne des historischen Tasteninstruments verschmelzen.

Die Musiker, alle elegant in Schwarz gekleidet, führen die Zuhörenden in die

Welt der Barockmusik – eine Musik ohne jede Effekthascherei, verspielt, schön, klassisch. Das Publikum verharrt bis zum letzten Ton, bevor Applaus aufbrandet. Der zweite Teil besteht aus Georg Friedrich Händels Concerto grosso in B-Dur. Alain Schudel, Cellist und Orchesterleiter, führt das Publikum in die Stücke ein.

Als eigentlicher Höhepunkt gilt der Auftritt des Bopplisser Flötisten Jonas Gassmann. Der 23-Jährige entlockt seinem Instrument fast unwirkliche Töne. Die Flöte jubiliert unter Gassmanns Händen, alles in atemberaubendem Tempo. Das Concerto in F-Dur für Sopranblockflöte von Giuseppe Sammartini scheint wie geschaffen für den Künstler. Er und Martin Zimmermann inspirieren sich gegenseitig, die Instrumente harmonisieren perfekt. Das Publikum ist begeistert und bekommt die erhoffte Zugabe. Nach gut einer Stunde ist der musikalische Ausflug in die Barockzeit beendet.

Eigener «Fanclub» angereist

«Es war ein wunderbares Konzert», resümiert die Besucherin Anita Bilgerig

aus Wettingen beim anschliessenden Apéro. Sie ist mit dem «Fanclub», bestehend aus fünf weiteren Sängern von den Bridge Singers, einem Kirchenchor

aus Würenlos, ans Konzert gekommen. «Seit kurzer Zeit ist Jonas Gassmann unser Chorleiter und wir sind vor allem wegen ihm gekommen», erzählt Anita

Bilgerig. «Was wir heute Abend hörten, war exzellent.» Seit Herbst 2010 unterrichtet Jonas Gassmann unter anderem an der Musikschule Unteres Furttal und privat.

Präsidentin spielt auf der Bühne

Annemarie Frei, Präsidentin des Vereins Lebendiges Regensdorf, blickt auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr zurück. 2014 fanden Anlässe wie Filmabende, interessante Vorträge und Auftritte von Kabarettisten und etliche Konzerte verschiedener Stilrichtungen statt. Laut Annemarie Frei sind alle Veranstaltungen sehr gut besucht gewesen, was auch auf die gute Zusammenarbeit im Vorstand zurückzuführen sei. Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Musiker sei das Sommerkonzert im Festsaal des Hotels Mövenpick mit dem Kammerorchester Regensdorf gewesen.

Am vergangenen Sonntagabend moderierte die Präsidentin den Auftritt aus einem einfachen Grunde nicht selber: Annemarie Frei spielt seit vielen Jahren Violine im Kammerorchester Regensdorf und sass mit ihren Mitmusikerinnen und Musikern auf der Bühne.



Das Kammerorchester Regensdorf spielte vor voller Kirche. Bild: Sibylle Meier

ANZEIGE



Mercedes-Benz smart

Wir sind Kenny's. Ganz in Ihrer Nähe.



Alois Jenny
Filialleiter



Spyridon Charelas
Verkaufsberater



Cyrill Widmer
Serviceleiter

Bucherstrasse 30
8108 Dällikon
Tel. 044 845 07 07
www.kennys.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kenny's